Prelude of Shadows

Die Team Shadow Chroniken

Von yazumi-chan

Ryan – Akt 2, Szene 5

9 Jahre vor Team Shadows Gründung

Es dauerte nicht lange, bis Ryan einen roten Schatten am Rand der Wiese entdeckte. Er lenkte Corinnas Aufmerksamkeit auf sich und nickte in Richtung des kleinen Vulpix, das neben seinem Bau saß und seinen Pelz leckte. Corinnas Augen leuchteten auf, als sie das Feuerpokémon entdeckte. Sie zückte einen leeren Pokéball, den sie aus ihrem Rucksack fischte, und schlich vorsichtig heran. Ryan und Shuppet folgten.

Als sie nur noch wenige Meter entfernt waren, sah sie Ryan erwartungsvoll an. Jetzt musste *er* die ganze Arbeit machen, das war wieder typisch. Ryan sah zu Shuppet, dessen blaue Augen auf das Vulpix fixiert waren. Hoffentlich gehorchte es ihm dieses Mal besser. Wenn er etwas nicht wollte, dann sich vor Corinna zu blamieren. Da er noch immer nicht wusste, welche Attacken Shuppet konnte, riet er auf gut Glück. Zumindest Kreideschrei konnte er dank seines vorigen Kampfversuches ausschließen. „Shuppet, setz Schattenstoß ein“, befahl er. Der kleine Geist wurde für einen kurzen Moment unsichtbar, tauchte dann direkt über dem wilden Vulpix auf und schoss als schwarzes Schemen auf den Feuerfuchs herab. Die beiden Pokémon rollten durchs Gras. „Jetzt Nachtnebel!“, rief Ryan. Shuppet schwebte empor und sah ihn verständnislos an.

„Das war wohl nichts“, meinte Corinna grinsend und verschränkte die Arme.

Ryan würdigte sie mit keiner Antwort und konzentrierte sich stattdessen auf den Kampf. Das Vulpix hatte sich aufgerappelt, wedelte mit dem gefächerten Schweif und gab einige schrille Töne von sich, die Shuppet zur Seite trudeln ließen. „Was ist das?“, fragte er panisch. Er hatte zwar ein gutes Sortiment an Attacken recherchiert, aber sie in Aktion zu sehen und richtig zuzuordnen war wesentlich schwieriger, als er gedacht hatte.

„Das war Konfusstrahl“, erklärte Corinna schnell, während Shuppet von einer Seite zur anderen taumelte und flackernd unsichtbar wurde. „Shuppet ist verwirrt, du musst aufpassen!“

„Auf was denn bitte?“ Die Frage beantwortete sich von selbst, als Shuppet eine schwungvolle Drehung Richtung Vulpix begann, zu weit flog und sich dabei versehentlich selbst verletzte. Das Bild kam ihm sehr bekannt vor und schlagartig erinnerte Ryan sich an Corinnas Magnayen, das von dem Golbat verwirrt worden war

und danach versucht hatte, sich selbst zu beißen.

Ein Fiepen riss ihn aus seinen Gedanken. Vulpix hatte seine Strategiebesprechung anscheinend satt, denn es war blitzschnell auf Shuppet zugeschossen—und durch dessen Geisterkörper frontal in einen Grabstein gekracht. „Ruckzuckhieb wirkt nicht“, sagte Ryan erleichtert, doch Vulpix schüttelte den Schmerz ab, riss den Mund auf und feuerte eine Woge aus brennenden Funken auf Shuppet ab, das genau in dem Moment seine Fassung wiedererlangte.

„Shuppet, nochmal Schattenstoß!“, befahl Ryan. Shuppet wurde unsichtbar und glitt entlang der Schatten unter dem Funkenflug hindurch auf Vulpix zu.

„Ausweichen, Vulpix!“

Ryan fuhr erschrocken herum, sicher, versehentlich das Pokémon eines Trainers angegriffen zu haben, doch neben ihm stand nur Corinna, die beide Hände trichterförmig um ihren Mund geschlossen hatte und den kleinen Fuchs anfeuerte. Es half nichts. Vulpix wurde von dem Aufprall in die Luft geschleudert und landete einige Meter entfernt im taufeuchten Gras.

„Komm schon, steh auf, Kleines!“, rief Corinna.

„Hey“, sagte Ryan, „ich dachte, ich soll es für dich schwächen?“

„Natürlich sollst du, aber ich habe keine Lust, mir deine arroganten Sprüche anzuhören, wenn du es gleich beim ersten Versuch hinkriegst. Außerdem ist es süß. Na komm Vulpix, gib nicht auf!“

Zu Ryans großer Überraschung rappelte sich das Feuerpokémon bei dem Klang von Corinnas Stimme tatsächlich auf und schielte kurz zu ihr, so als warte es auf Anweisungen.

„Nutz deinen Funkenflug“, befahl Corinna ihm von weitem, während Ryan genervt einen dritten Schattenstoß verlangte. Wie in der Broschüre beschrieben traf die Prioritätsattacke zuerst und Vulpix sackte kraftlos in sich zusammen, während der Wind die Reste des Funkenflugs zerstob.

Corinna kämpfte sich durch das hohe Gras zu dem Vulpix und ging neben ihm auf die Knie. „Gut gekämpft“, sagte sie und strich dem Pokémon über den glänzend roten Pelz. Ryan trat näher heran, während Shuppet neben ihm sanft auf und ab schwebte.

„Danke für die Hilfe, Ryan“, sagte er und mimte dabei Corinnas Stimme nach. „Wirklich nett von dir, dass du das Vulpix für mich geschwächt hast. Oh, kein Problem, Corinna. Ich wusste, dass du ohne mich aufgeschmissen wärst. Ryan, du bist mein Held, bitte —“

„Urgh, halt den Mund, Ryan“, sagte Corinna und legte den Pokéball vor dem kleinen Vulpix ins Gras, das erschöpft die Augen öffnete und zu ihr empor sah. „Deine Stimme verschreckt es noch. Dreh dich am besten auch gleich um, falls dein Gesicht denselben Effekt hat.“

Ryan plusterte sich auf, doch er kam nicht dazu, etwas zu sagen, denn das Vulpix fiepte schwach, zog sich an den Vorderpfoten hoch und presste seine spitze Schnauze gegen den Pokéball. Ein roter Lichtstrahl fing es ein und im nächsten Moment war der Flecken Gras leer.

„Gratulation“, sagte er. „Ganz alleine, ich bin wirklich stolz auf dich. So unabhängig.“ Corinna warf ihm einen bösen Blick zu. „Ohne meine Hilfe hättest du doch schon nach dem Konfusstrahl aufgegeben“, sagte sie und wog dabei liebevoll den Pokéball in ihren Händen, bevor sie das Vulpix befreite und es mit einem Trank aus ihrem Rucksack auffrischte. Das kleine Pokémon schlürfte geräuschvoll an der Flüssigkeit. „Ich glaube, ich nenne sie Foxy“, sagte Corinna glücklich.

„Soweit zum Thema, ich will kein zweites Pokémon“, murmelte Ryan. Wenn Corinna ihn gehörte hatte, ignorierte sie seinen Kommentar.

„Möchtest du Shuppet nicht auch einen Spitznamen geben?“, fragte sie. „Es würde sich bestimmt darüber freuen.“

Ryan schielte zu seinem Geiststarter hinüber, der ob seiner Genervtheit glücklich durch die Luft trudelte. „Nein danke, ich verzichte.“

Nachdem Corinna auch Shuppet mit einem Trank versorgt hatte, begann Ryan das Training. Der Kampf gegen andere Geiststypen würde auf lange Sicht Shuppets Angriff stärken und die Supereffektivität der Attacken half ebenfalls. Es war allerdings nicht leicht, die unsichtbaren Geistpokémon ausfindig zu machen, zumal die Zwirrlicht das Sonnenlicht mieden und daher fast nur bei Nacht anzutreffen waren. Er fand jedoch bald heraus, dass es reichte, alle seine negativen Gedanken in den Vordergrund zu rücken, damit die kleinen Sadisten sich in seiner Nähe materialisierten.

Etwa zwei Stunden später hatte Ryan alle Tränke aufgebraucht, die Corinna ihm gegeben hatte und war sicher, Shuppet inzwischen genug trainiert zu haben. „Wie kann ich seinen Level überprüfen?“, fragte er Corinna, die an einem der überdimensionalen Sandwiches nagte, die Jo ihnen als Proviant mitgegeben hatte.

„Du bist doch so schlau“, sagte sie und wischte einige Krümel von ihrer Hose. „Probier eine der Attacken aus, die es später erlernt und schau, ob Shuppet die schon kann.“

„Sobald mein Name reingewaschen ist, werde ich mir das Programm von einem Pokédex aus dem Netz ziehen“, murmelte Ryan und ging im Kopf die Attacken durch.

„Was ist mit Nachspiel?“

Shuppet sah ihn ausdruckslos an und Corinna brach in heiseres Lachen aus.

„Nachspiel?“, keuchte sie, „das lernt es doch erst über Level 40!“

Ryan strafte sie mit einem wütenden Blick und wandte sich dann wieder an Shuppet.

„Tiefschlag.“ Nichts. „Spukball!“ Shuppet formte vor seinem Körper einen kleinen, violett pulsierenden Energieball, der jedoch sofort in sich zusammenfiel. Es sah ihn traurig an.

Ryan massierte sich die Schläfen. Das war immerhin ein bisschen Fortschritt, aber wenn er davon ausging, dass Shuppet zu Beginn auf Level 28 gewesen war, hatten sie kaum mehr als einen Level geschafft. Wenn ihr Training in dem Tempo weiterging, und das würde es nicht, da es sich vermutlich von Level zu Level erschwerte, brauchte er Wochen, um ein formidabler Trainer zu werden. Dann musste er Trainer finden, die gegen ihn kämpften und ihm ihr Geld gaben. Und dann musste er die Bauteile für einen Computer organisieren. Und ihn zusammenbauen und sich mit Hacking auseinandersetzen und den Einbruch ins HQ planen und—

Er seufzte schwer und ließ sich wo er war ins Gras sinken. „Wir brauchen *Monate*, um Aqua auszurauben“, sagte er. Obwohl er Corinna nicht ansah, konnte er sich ihren Blick vorstellen. Allein die Tatsache, dass ihre Häme ob seines Versagens ausblieb, zeigte, wie ernst die Lage war.

„Und jetzt?“, fragte sie.

„Ich weiß nicht“, sagte Ryan. „Weiter zu trainieren wird nicht schaden, aber wir brauchen einen anderen Plan. Ich kann nicht glauben, dass ich das einmal sagen würde, aber irgendetwas, das *nicht* auf dem Besitz eines Computers basiert.“

Corinna rief Vulpix zurück, das bis dahin in ihrem Schoß geschlafen hatte und stand auf. Ihr Blick wanderte zu dem Gärtner, der inzwischen auf der anderen Seite des Plateaus die Hecken schnitt und sich mit einem alten Pärchen unterhielt, das vor ein paar Minuten aufgetaucht war.

„Ich höre mich mal dort um“, sagte sie. „Vielleicht gibt es Neuigkeiten von Aqua, seit

wir untergetaucht sind, und das Hauptquartier ist während einer Brandschutzübung unbesetzt oder so.“

„Ja, weil Team *Aqua* auch so viel Angst vor einem Feuer haben muss“, konterte Ryan. „Lass lieber mich das machen, du solltest nicht von zu vielen Leuten gesehen werden. Du wirst gesucht, schon vergessen?“

Corinna hob eine Augenbraue. „Ohne dir zu nahe treten zu wollen, aber überlass das Reden mit Fremden bitte mir.“

„Zieh wenigstens die Sonnenbrille wieder an!“, rief Ryan ihr hinterher, als sie sich in Bewegung setzt. Sie winkte ihr Verständnis zu, ließ sich mit der Verkleidung jedoch eine Menge Zeit. Genervt stand Ryan auf und pfiff Shuppet zu sich, das etwas abseits schwebte und vermutlich mit einer ganzen Horde unsichtbarer Geister kommunizierte. Gab es nicht irgendeine Art Brille, mit der man auch Geister sehen konnte? Er würde das erforschen, sobald er wieder Zeit hatte. Er sah nicht ein, sich für den Rest seiner hoffentlich kurzen Trainerkarriere mit Ratespielen abquälen zu müssen.

„Wir sollten die nächste Etage auskundschaften“, erklärte er Shuppet, während er die Stufen zum höher liegenden Plateau in Angriff nahm. „Vielleicht sind die Gegner dort stärker und du lernst doch noch Spukball, damit dieser Trip kein totaler Fehlschlag war.“

Shuppet folgte ihm aufgeregt. Über ihm kamen nach und nach die neuen Gräber in Sicht, sowie eine Reihe weiterer Treppen, die zum Gipfel des Pyrobergs führten. Wenn er die Augen zusammenkniff, konnte er in der Ferne eine Art Podest ausmachen, auf dem eine rote und eine blaue Kugel ruhten. Er wollte gerade überprüfen, um was es sich dabei handelte, da erschien ein dunkler Schatten am Himmel. Ryan duckte sich instinktiv hinter einen Grabstein und schielte um die Ecke. Das Schemen vergrößerte sich, bis Ryan ein gewaltiges Schwalboss ausmachen konnte, das wie ein Pfeil auf den Gipfel zuschoss, kurz darüber abbremste und zu Boden flatterte. Von seinem Rücken stieg eine junge Frau. Ein blaues Bandana bedeckte ihren Kopf. Zwei geflochtene Zöpfe ragten an ihren Schläfen darunter hervor und umrahmten ihr Gesicht. Obwohl Ryan sie noch nie in seinem Leben gesehen hatte, erkannte er sie auf Anhieb. Maike, amtierender Champion der Hoenn-Liga.